

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 37

Illustration: Jägerlatein
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

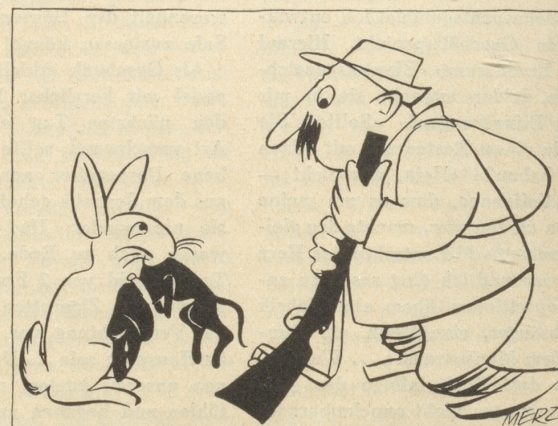
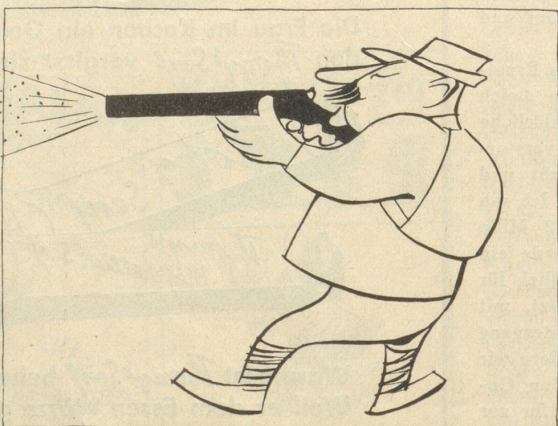
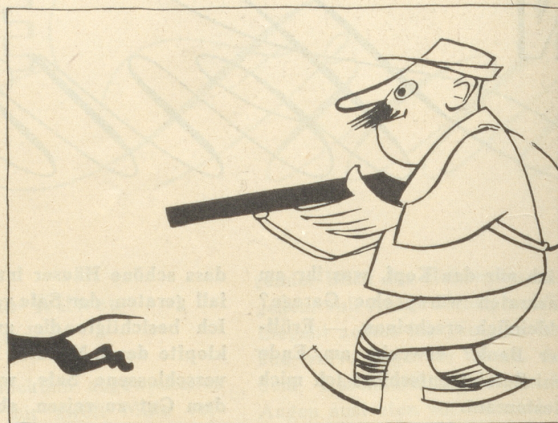
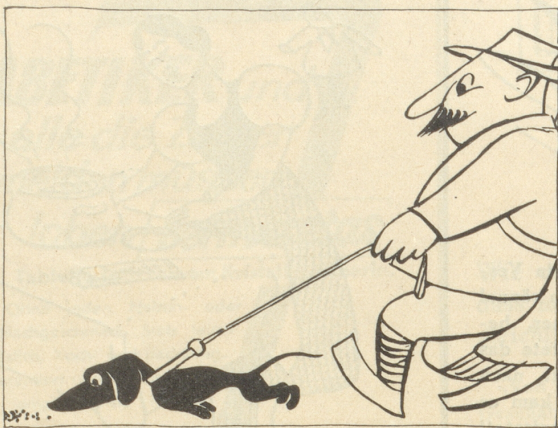
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



JÄGERLATEIN

En speziell Fuule

In einem kleinen Industriestädtchen des Landes befindet sich zum Wohl und Weh der Bevölkerung ein etwas gestrenger Polizeichef mit seinem Stabe. Da er mit seinen Leuten offenbar nicht sehr zufrieden ist, ruft er diese zu einem Rapport zusammen und erklärt ihnen mit zornbebender Stimme, es laufe zu wenig in seinem Bezirk und es gingen zu wenig Anzeigen ein; man könne doch immer etwas leisten, denn es gebe doch immer etwa irgendwo einen Spektakel oder dergleichen mehr. — Die Leute merkten sich den Vorwurf des Gestrengen und gingen wieder ihres Wegs. Plötzlich kommt da ein älterer

Herr in Ruhe und Frieden mit seinem Dackel an der Leine die Dorfpromenade herunterspaziert. Einer der soeben zurechtgewiesenen «Bobbys» geht auf den Herrn zu, stellt diesen kurzerhand und fragt: «Frisst dieser Dackel auch Speck?» Der Herr antwortet mit einem Lächeln: «Jawohl, dieser Dackel frisst auch Speck.» Worauf der, von seinem eingesackten Rüffel immer noch Wütende, kurz

und bündig erklärt: «Dann ist das ein ‚Speck-Dackel‘ und ich werde Sie dieserthalben verzeigen!»

Mit zwei Cognacs konnten wir den Betroffenen wieder aus seiner Ohnmacht befreien.

Rowe

Aus dem Militär

Uf eme agstrenge Marsch vo de Zürcher Landwehrtruppe im Kanton Tessin fröged de Hauptme: «Säged, Müller, nach weller Himmelsrichtig marschieret jetzt 's Bataillon?»

Müller: «Gege Süde, Herr Hauptme.»

Hauptme: «Sehr richtig, Müller! A was händ Ihr das gmerkt?»

Müller: «Will ich je länger je meh schwitze, Herr Hauptmel!»

Sako

Die gute Küche

am Zürcher Bahnhofplatz:

Braustube
HÜRLIMANN